

Crataegus laevigata (Poiret) DC.

Allgemein

Erst in den Schriften von Petrus de Crescentiis wird die Pflanze als Mittel gegen Gicht genannt. Für Lonicerus sind die Früchte ein Mittel gegen Seitenstechen, Kolik und Diarrhöe und für Matthiolus gegen Nierensteine, Ruhr und starke Menstruation. Im 19. Jahrhundert wandte der irische Arzt Green Weißdorn erfolgreich gegen Herzbeschwerden an. Der beruhigende Einfluß auf das Nerven- und Kreislaufsystem und das Herz kristallisierten sich immer mehr als Hauptwirkung heraus.

In vielen Ländern gab es volksmedizinische Anwendungen, z.B. in Böhmen gegen Nierensand und Lungenerkrankungen, in China als Antidiarrhoikum und zur Zerteilung von Retentionen.

Das harte Holz wurde gern zur Herstellung von Spielzeug, Werkzeugstielen, Spazierstöcken und zum Heizen verwendet. Die Früchte hat man auch zu alkoholischen Getränken verarbeitet.

Die Spezies umfaßt viele Arten. Medizinisch verwendet werden Weißdornblüten, Weißdornblätter, Weißdornfrüchte und verschiedene Mischungen aus den genannten Pflanzenteilen.

Etymologie

Der Name der Spezies kommt wahrscheinlich vom griechischen 'kratys = hart' und bezieht sich auf das sehr harte Holz des Weißdorns. Der deutsche Name 'Weißdorn' ist auf die weißen Blüten zurückzuführen, während der sehr alte Name 'Hagedorn' sich auf die roten Früchte beziehen soll, da 'hag' mit 'Hahn' zusammenhängen soll.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten stehen meist in reichblütigen, trugdoldigen Blütenständen. Die Kelchblätter sind meist kurz, mehr oder weniger dreieckig, ganzrandig oder, besonders bei den amerikanischen Arten, ziemlich lang und drüsig gezähnt. Die Kronblätter sind meistens kreisrundlich, genagelt oder nagellos, meist weiß und seltener rot. Es gibt 10 bis 20 Staubblätter, 1 bis 5 Fruchtblätter, die ganz oder teilweise mit dem Fruchtbecher verwachsen sind. Es gibt 2 Samenanlagen, wobei die obere unfruchtbare die untere fruchtbare mützenartig bedeckt. Die Fruchtfächer sind einsamig. Die Scheinfrucht ist eiförmig oder kugelig, von den restlichen Kelchblättern gekrönt, rot, schwarz oder gelb und mehlig.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanzen sind Bäume oder Sträucher zwischen 1,5 und 4 m Höhe mit hartem Holz und meist verdornenden Zweigen. Die Laubblätter sind ungeteilt, gelappt oder fiederteilig. Der Blattrand ist einfach bis doppelt gesägt oder ganzrandig. Die Nebenblätter sind verschieden gestaltet, meist lanzettlich, besonders an den Langtrieben laubblattartig.

Besondere Merkmale: Blüten von unangenehmem Geruch. Geschmack der Blüten schwach bitter, der Früchte säuerlich.

Verbreitung

Die Spezies kommt in der nördlichen, gemäßigten Zone Europas, Asiens und Nordamerikas vor.

Synonyme

Crataegus oxyacantha L.

Crataegus oxyacantha L.P.P. & Auct.

Volkstümliche Namen

Aubépine (frz.)
Bianco spino (it.)
Hag(e)dorn (dt.)
Hagedorn (dt.)
Harthorn (eng.)
Haw (eng.)
Hawthorn (eng.)
Hedge thorn (eng.)
May (eng.)
May thorn (eng.)
Mehlbeerbaum (dt.)
Mehldorn (dt.)
Rotdorn (dt.)
Stumpf gelappter Weißdorn (dt.)
Weißdorn (dt.)
Weißheckdorn (dt.)
White thorn (eng.)
Whitethorn (eng.)
Zweigriffeliger Weißdorn (dt.)
Zweikern-Weißdorn (dt.)

Drogen

Crataegi folium cum flore (++)